

2. *Elg. turcestanica* (♂) n. sp.

Körperlänge ohne Fühler: 5,5 mm. — Flügellänge: 5 mm.

Die Art stimmt in allen hier nicht erwähnten plastischen Verhältnissen durchwegs mit den übrigen Arten überein. — Die Stirnzeichnung gleicht ganz der *albiseta* Scop., die Lunula ist aber kleiner, die Mittelleiste dagegen breiter, sie ist in der Mitte fast so breit als $\frac{1}{3}$ der ganzen Stirne. Das 2. Fühlerglied ist zum Unterschied von allen übrigen Arten hier nur $\frac{2}{3}$ des folgenden lang. Die Arista ist noch zarter pubescent als bei *albiseta* Scop. und erscheint mir gelblich, nicht weiss. Das 3. Fühlerglied ist nicht gebräunt wie bei *trifaria* Lw., auch etwas spitzer als bei dieser Art. — Der ganze Körper ist einfarbig rostrot, matt. Die feine Behaarung der Brust und des Hinterleibes ist auffallend länger als bei *albiseta*, ja noch länger als bei *trifaria* Lw. Auf dem Rücken, dessen Zeichnung nicht gut conserviert ist, sehe ich bloss 2 dunkle Längslinien. — Am Hinterleibe fehlen alle Randborsten; er ist bloss dicht abstehend behaart. — Die gewöhnlichen Borstenreihen an der Oberseite der Vorder- und Hinterschcnkel sind hier durch Haare ersetzt. Sonst sind die Beine einfarbig rostgelb. Die Hinterschcnkel des ♂ zeigen nur im Spitzendrittel der Unterseite sehr wenige kurze Dörnchen. — Die Flügel sind gelb tingiert, besonders am Vorderrande, an der Wurzel und an den Längsadern. Ausser den 2 Flecken an der 4. Längsader liegen noch dunkle Flecke an der kleinen Querader und je einer an den Euden der hinteren Querader; also im Ganzen 5 Flecke.

Die Art stammt aus Turkestan (Ungar. National-Museum).

Centrophlebomyia nov. gen. *Thyreophorinae*.

(Dipt.)

Von Friedrich Hendel in Wien.

Loew hat in seiner besonders der Methode nach klassischen *Helomyziden*arbeit aulässiglich der Auseinandersetzung der Verwandtschaftsbeziehungen nahestehender Gattungen auch der beiden Arten von *Thyreophora* Mg., nämlich *cynophila* und *furcata* gedacht und dabei bemerkt, dass sich deren Unterbringung in derselben Gattung kaum rechtfertigen lässt. Als Grund führt er an, dass sich *Thyr. cynophila* von *furcata* „durch vollständigere Verschmelzung der Hilfsader mit der ersten Längsader, durch völlige Borstenlosigkeit der Flügelrippe und durch den Mangel aller Thoraxborsten erheblich unterscheidet.“ — Während *Meigen* die 2 Arten in verschie-

dene Gattungen stellt, werden sie von *Schiner* und *Rondani* in der nämlichen Gattung belassen. Dagegen ist *Becker*¹⁾ der Meinung *Loew's*, ohne aber die Trennung wirklich vorzunehmen. — Bei meinen Acalyptretenstudien untersuchte ich auch die im K. K. Museum in Wien befindlichen Stücke, wobei ich gleichfalls zu dem Resultate kam, *Thyreoph. furcata* *Fab. Mg.* als eigenen Gattungstypus aufzufassen.

Ich gründe darauf die Gattung **Centrophlebomyia** (*τὸ κέντρον* und *ἡ γλῆψ*). Die Gattungen unterscheiden sich folgender Massen:

Thyreophora Mg. 1803.
2 Orbitalborsten,
Ocellarhöcker langborstig,
Augen im Profile relativ sehr
klein, r u n d; Hinterkopf aus-
serordentlich aufgeblasen.

Thorax und Schildchen mit
langen Borstenhaaren bedeckt,
woriu keine Einzelborsten
deutlich unterschieden werden
können.

Costa nur wimperartig be-
haart.

(Metatarsus der Hinterbeine
verdickt, gebogen, so lang als
die folgenden 2 Glieder.)

Centrophlebomyia n. g.
1 Orbitale,
2 deutl. Ocellare,
Augen grösser als bei *Thyr.*,
deutlich wagrecht oval,
Hinterkopf bei weitem schwä-
cher gepolstert.

Thoraxrücken: DC. 3 + 1,
Praesut. 2 schwach, SA 3,
Praesc. 1, Notopl. 1, Protho-
rax und Hum. 0; 1 schwache
Sternopl. Schildchen kahl mit
4 Randborsten.

Costa unter den Wimpern mit
zerstreuten, leicht ausfallenden
Einzelborsten.

(Metatarsus nicht verdickt,
wenig geschweift und so lang
wie die folgenden 3 Glieder.)

Beschreibungen der beiden typischen Arten findet man ausser bei *Meigen* und *Schiner* noch bei *Rondani*, *Stirps* 25 *Copromyzinae*, *Bull. Soc. Ent. Ital.* 1880, p. 5 und *Becker* l. c. p. 217 und 218, samt Abbildung von *furcata*.

Zur Charakteristik der Gruppe *Thyreophorinae* *Schin.* könnte noch hinzugefügt werden, dass 2 nach oben divergierende Postverticale vorhanden sind und die Mittelschienen mehrere starke und auffallend gekrümmte Endsporne tragen.

¹⁾ Zeitschr. f. Hymenopt. und Dipterolog., 1902, S. 218.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenoptero-
logie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Centrophlebomyia nov. gen. Thyr-
cophorinae. \(Dipt.\).
215-216](#)